Mit einer Oldtimerrundfahrt belohnten der Ulmer Männergesangverein Concordia und der Männerchor Hanauerland, die beide Dirigent Willi Kammerer (rechts) leitet, die Gewinner eines Preisrätsels, darunter die beiden Punktbesten Winfried Bruder aus Ulm (links) und Roland Moritz aus Seebach (Mitte). Foto: Peter Meier

Motivation für Sänger

Mit einem ungewöhnlichen Preisrätsel hielten der MGV Concordia und der Männerchor Hanauerland seine Sänger bei Laune.

Von Peter Meier

Renchen-Ulm. Wenn die Pandemie Proben und Auftritten einen Strich durch die Rechnung macht, kann die Motivation der Sänger schnell mal einen Knicks bekommen. Recht trostlos war die Situation von 2020 bis 2022 auch für den Ulmer Männergesangverein Concordia und den Männerchor Hanauerland, die beide Dirigent Willi Kammerer leitet. Nur jeweils zehn Proben in Einzelstimmen im Jahr waren möglich. An Auftritte war nicht zu denken. Was besonders schmerzte, war der Verlust der sozialen Kontakte. Was also tun?

Chorleiter Willi Kammerer hatte für seine beiden Männerchöre eine zündende Idee: Zehn „Anti-Frust-Rätsel" gingen im Frühjahr 2022 per E-Mail an die Aktiven. Jeden Mittwoch galt es, eines von acht Weihnachtslieder zu erraten, die sich im Repertoire der Chöre befinden. Fragen zu den drei Konzerten im Kaiserdom zu Speyer und der Wallfahrtskirche Birnau am Bodensee waren zu beantworten. Anhand von zehn Ortswappen galt es die Heimatorte der Sänger herauszufinden. Dazu gab es zwölf Fragen zu Udo Jürgens, zur Bergmesse der Concordia auf der Kußeich und zur Hanauer Tracht.

Und so liefen die Telefondrähte den Sängern in Ulm und dem Hanauerland heiß: Wenn schon gemeinsames Singen nicht möglich war, so blieb man doch untereinander in regem Kontakt.

Ungewöhnlicher Preis

Als Preis für den Sieger wurde eine Ausfahrt mit dem Lanz-Glühkopf (Baujahr 1952) des Chorleiters und anschließendem Essen bei Fan Leo im Gasthaus Stigler in Ulm ausgesetzt. Spontan erklärten sich drei weitere Oldtimerbesitzer des Männerchors bereit, Preisträger zu chauffieren. Kurt Knössel mit seinem Güldner G 45 (Baujahr 1966), Heinz Ernst mit seinem VW-Käfer (Baujahr 1962), Preisträger Werner Fies fuhr mit seinem Mokick Yamaha RD 50 (Baujahr 1978) selbst und Nikolaus Schindler mit seinem Unimog 421 (Baujahr 1970). Dieser hatte eine 41 Kilometer lange Wegstrecke exakt ausgearbeitet, die von Ulm nach Renchen und quer durch das Hanauerland, über Rheinbschofsheim, Freistett, Memprechtshofen, dann über Gamshurst, Önsbach, Mösbach zurück nach Ulm führte.

Die von den Vorsitzenden der Chöre, David Krumbacher und Clemens Schmitt, eingeladenen Preisträger waren Roland Moritz (Seebach) und Winfried Bruder (Ulm), die mit 97 Punkten die volle Punktzahl erreichten, sowie Wolfram Brenneisen (Kehl-Sundheim), Norbert Graf (Lichtenau), Gerhard Rothweiler (Ulm), Werner Fies (Ulm) und Gebhard Graf (Sasbach).

Doch damit nicht genug: Bereits zum Jahreswechsel gab es für die 81 Aktiven des Männerchors Hanauerland eine von der Frau des Chorleiters, Klärle Kammerer, genähte Stofftasche, die Vorsitzender David Krumbacher mit jeweils zwei Dosen Wurst, Brot, Senf, einer Tafel Schokolade und einer Flasche „Corona"-Bier füllte.

Für den Ulmer Männergesangverein Concordia gab es ein geflochtenes Herz aus Filz, eine Grußkarte und einen Lebkuchen.